

Friedliches aus der Sommerfrische

Autor(en): **Boscovits, Johann Friedrich**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **33 (1907)**

Heft 34

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

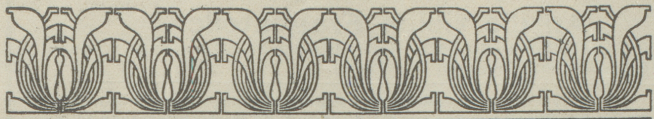
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das belauschte Rendez-vous

(Von unserm nach Wilhelmshöhe entsandten Spezial-Berichterstatter).



Das Matterhorn wird immer matter
 Von all dem öden Zeitungsstreit.
 Die Reichen werden täglich satter
 Und Onkel Eduard sprach: „All right, —
 Ich drück Dich wieder an mein Rundes,
 Vielteurer William, eines Bundes
 Sind wir, so lang's uns eben g'freut!

Wie hat man mich verdammt verrissen,
 Als ich noch klein im Schatten stand
 Der Riesendame, die entrissen
 Der mut'ge Tod dem engen Land.
 Man liess an mir kein gutes Häärlein,
 Schalt kerndeutsch mich ein fettes „Fäärlein“.
 Nun drückt' ich Dich gar an die Wand!

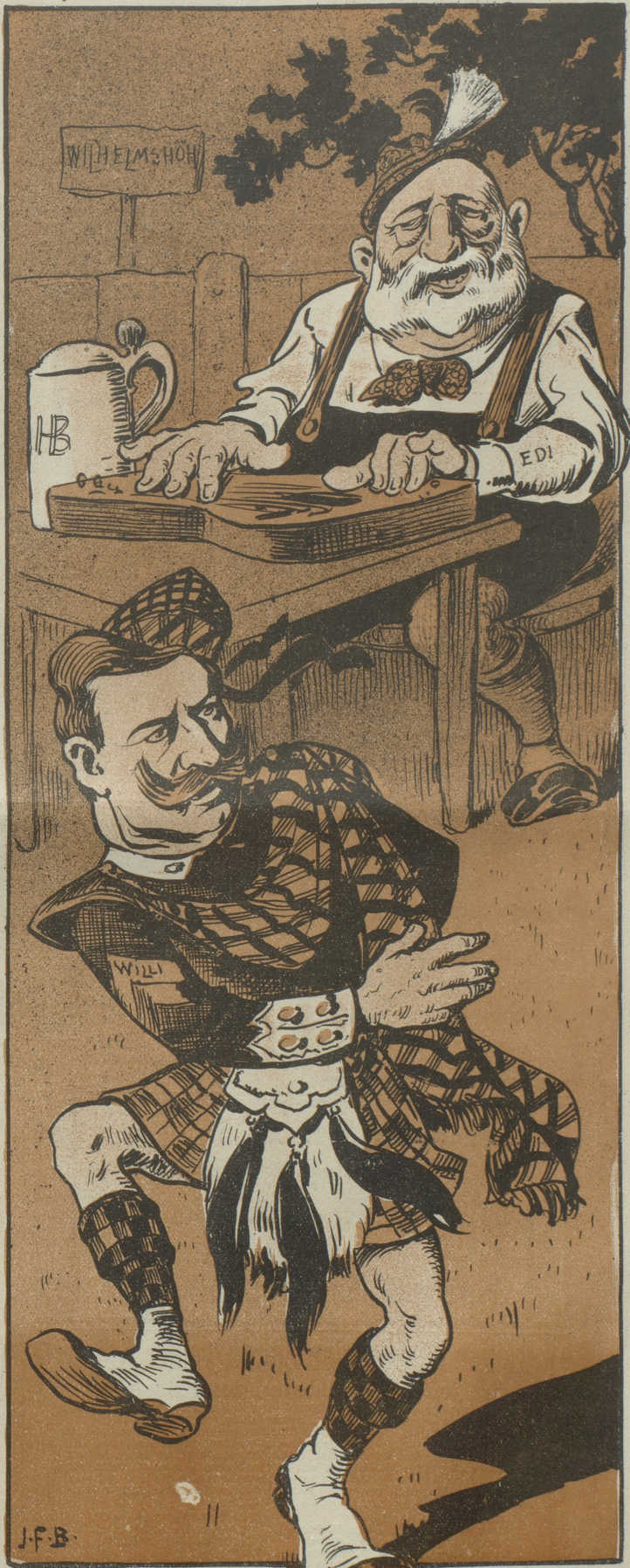
Wir wollen wieder uns vertragen,
 Die Hetzerei hat wenig Wert!
 Und liegt Dir, Freundchen, was im Magen, —
 Nimm einen Schnaps halt zum Dessert!
 Das Niko-Läuschen beisst zum Scheine,
 's darf auf den —oo— nicht alleine,
 (Nur unter uns, jedoch auf Ehr!)

Mit Frankreich will ich's ganz gern machen,
 Dein Wunsch, mon cher, ist mir Befehl!
 Den l'empereur furor entfachen
 Wie Du kann Keiner! Prost, — Pale Ale!
 Aus dem, was friedlich schläft im Haage,
 Wird uns erblüh'n nur wenig Plage.
 Vobiscum pax! Für uns: Fare well!

Und in Marokko, kann man sagen,
 So lang der Müller sitzt in Bern,
 Wird's ja, will's Gott, auch wieder tagen, —
 Als guter Kaufmann säh' ich's gern!
 Den Peters lass nur tropenkollern,
 Lad ihn nicht auf die „Hohenzollern“
 Denn jeder — Predigt bleibt er fern!

Mag, was da will, am Erdball kranken, —
 So Arm in Arm mit Dir, Wilhelm,
 Fordr' ich 's Jahrhundert in die Schranken,
 Denn wirklich gut steht Dir der Helm!
 Lern' Du mich die Pariser kennen,
 Seh'n die 's nur funkeln, blitzen, brennen, —
 Schreit „Vive Guillaume!“ der ärmste Schelm!

Der beese Dietrich von Bern.



„Na, so woll'n wir noch a mal, woll'n wir noch a mal, — Feira Ba Ba!

